

Bezugspreis

In der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt; vierzehntäglich 4.80,— jenseitiger wichtige Aufstellung ins Land 6.60. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Österreich vierzehntäglich 6,— für die übrigen Länder fünf Sitzungssätze.

Redaktion und Expedition:

Johannisthal 8,
Hempische 153 und 222.

Auslieferungen:

Alfred Hahn, Buchdruckerei, Universitätsstr. 3,
8. Ueberle, Käthestrasse 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Königstrasse 6,
Kaufmännische 1 u. 2. Et. 1718.

Haupt-Filiale Berlin:

Königstrasse 116,
Kaufmännische 1 u. 2. Et. 3333.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 222.

Sonnabend den 3. Mai 1902

Der hundertjährige Gedenktag der Dorpatser Universität.

v. S. Morgen (4. Mai/21. April) sind hundert Jahre verflossen, seit der Kaiser Alexander I. von Russland die Universität zu Dorpat wieder herstellte. Sie war ursprünglich vom Schwedischen Gustav Adolf im Jahre 1692 gegründet worden; aber als sich die Russen im Jahre 1806 den Landt bemächtigten, wurde die Hochschule auseinandergezogen und Studenten und Professoren fanden eine Zuflucht thörls in Riga, in Perm. Im Jahre 1800 begann die Universität aufs Neue ihre wissenschaftliche Tätigkeit, indeß abermals für kurze Dauer. Einzahntaum später rückten die Russen von neuem in Dorpat ein und vernichteten wieder die Universität. Dieser Zustand dauerte dann gegen hundert Jahre, bis Alexander I. sich im Jahre 1802 entschloß, die alte Hochschule aufs Neue ins Leben zu rufen.

Damals begann eine ruhige und glückliche Epoche, in welcher die Universität zahlreich ausgebaut und eine Reihe von Gelehrten dem gesammten Europa und tüchtige und treue Diener dem russischen Kaisertheile erzeugte. Viele Jahrzehnte hat die russische Regierung das Deutschtum in Dorpat nicht angesehen, weil es als erfährt, welche Bedeutung gerade eine deutsche Universität für ganz Russland habe. Aber das änderte sich unter Alexander III. Der Aufzehrung der Schulen folgte die Auflösung der Universität. Die deutsche Sprache wurde befehligt, die deutschen Professoren wurden entfernt und die Thore der Hochschule den Jünglingen orthodoxer Priesterministerie weit geöffnet. Ein harter Rückgang in jeder Hinsicht war unabdinglich. Und als Gang der planmäßigen Zersetzung so weit gedehnt war, da wurde der alte Name Dorpat durch falschen Titel in Jurjew umgedeutet. Es war das eine folgerichtige Consequenz, und wie die Dinge liegen, kann man nur Genugthuung darüber empfinden, daß das gegenwärtige barbare „Universität“-Gebilde nicht den historischen Namen Dorpat führt.

Das alte Dorpat war nicht nur für die baltischen Provinzen und das russische Reich, sondern auch für Deutschland von Bedeutung. In der glücklichen Zeit, als deutsche Sprache und deutsche Kultur im Maße am Embodach herrschten, gab es ein ständiges Hinüber und Herüberziehender Kräfte von Dorpat nach Deutschland und zurück. Jüngste deutsche Gelehrte bewussten die Hochschule den inneren Ostland getroffen durchgangstation ihres Laufbahn. Dorf haben Dienstbüro, Mittwoch, Adolf Wagner, Berlin, Königsberg und viele Andere gelebt, deren Namen in der Gelehrtenwelt einen guten und angesehnen Rang haben. Ebenso aber wurde ein nennenswerter Procent der akademischen Lehrer deutscher Universitäten von Schülern der Dorpatser Universität getellt. Wir können unmöglich die Namen nennen, welche noch jetzt in unserem ostdeutschen Leben wirken; wir wollen uns nur auf die Namen: Geh. Rath von Bergmann, der Theolog Adolf Hornack und Theodor Schiemann in Berlin bekränzen. Aber es gibt kaum eine Hochschule im ganzen deutschen Reich, die unter ihren Professoren nicht den einen oder anderen aus Dorpat holt. Der gelungne Zusammenhang zwischen den eintümlichen Ordendoktoren und dem Musterlande blieb dadurch fast gewahrt.

Die Studentenschaft, die damals in ihrer überwiegenden Mehrheit aus Deutschen der baltischen Provinzen bestand, erhielt eine Entwicklung, wie man sie sich kaum besser wünschen konnte. Sie hatte sich eine Organisation, einen „Burschenkumt“ geschaffen, der geradezu als musterhaft zu bezeichnen ist. Das Burschenschaft, aufgemacht aus je zwei Rittern jeder Verbindung, unterlief und bestrafte die Fälle, in denen gegen den „allgemeinen Comment“ gefehlt worden war. Die Strafen waren Beruelle und Berutschterklärung von oft Tagen bis zehn Jahren. Beurteilung vom Burschengericht hand an die Convente der einzelnen Corporationen statt, deren Vertreter den Chargen-Comment abgaben und die legte Urteilsfindung in allen solchen Angelegenheiten füllten. Der Chargen-Comment war sonst die offizielle Vertretung der Studentenschaft nach außen. Der Ehrensachen gab es Ehrengerichte die aber die Austragung eines Streites durch Waffen nicht vorbereiten konnten, sondern den grundsätzlichen Dualkämpfen immer ebenfalls nur die Wahl zwischen mündlicher Genugthuung und Zweikampf überließen. Ein Dualkampf giebt es seit dem Ende der vierziger Jahre des abgelaufenen Jahrhunderts unter den Dorpatser Studenten nicht, und der Gegner des zweitgenannten genoss in den Verbindungen das gleiche Ansehen und erlangte die gleichen studentischen Würden, wie derjenige, welcher die Waffe als einziges zulässiges Mittel zur Verstellung der verlegten Ehre annahm.

Die studentischen Einschränkungen befreiten zum größten Theil noch in Dorpat, aber sie spielen keine Rolle mehr im dortigen akademischen Leben, weil die Studentenschaft sich geändert hat. Von der etwa 1000 beträgenden Gesamtzahl kommen ungefähr 200 aus den Oktroiprovinzen — unter diesen aber giebt es zahlreiche Russen und Letten —, der Rest sind Juden. Die Dorpat ist unbedenklich bald besuchen dürfen, und Russen aus den inneren Gouvernementen. Die Letten wiederum legen sich zum größten Theile aus den halbgebildeten Jünglingen und erlangen die gleichen studentischen Würden, wie derjenige, welcher die Waffe als einziges zulässiges Mittel zur Verstellung der verlegten Ehre annahm.

Die studentischen Einschränkungen befreiten zum größten Theil noch in Dorpat, aber sie spielen keine Rolle mehr im dortigen akademischen Leben, weil die Studentenschaft sich geändert hat. Von der etwa 1000 beträgenden Gesamtzahl kommen ungefähr 200 aus den Oktroiprovinzen — unter diesen aber giebt es zahlreiche Russen und Letten —, der Rest sind Juden. Die Dorpat ist unbedenklich bald besuchen dürfen, und Russen aus den inneren Gouvernementen. Die Letten wiederum legen sich zum größten Theile aus den halbgebildeten Jünglingen und erlangen die gleichen studentischen Würden, wie derjenige, welcher die Waffe als einziges zulässiges Mittel zur Verstellung der verlegten Ehre annahm.

Es war einer der schwiersten Fehler der russischen Regierung, aus dem deutschen Dorpat, welches seine Aufgabe vorzüglich erfüllte, in dem die Studenten wissenschaftlich arbeiteten und in ihrem corporativen Zusammenhange sich zu freien, lebendem Menschen entwickelten, zu einem „russischen Jurium“ zu machen, welches selbst unter den Hochschulen des Reichsministers eine untergeordnete Rolle spielt. Dorpat ist seit seiner Umwandlung in Jurjew ebenso wie die anderen russischen Universitäten der Schauplatz von Ausschreitungen und Unruhen geworden — die Teilnehmer waren immer nur die fremden Studenten — und hat dadurch den Beweis erbracht, daß die Ideen der

russischen akademischen Jugend es gegenwärtig völlig verhindern.

Wegends in den Oktroiprovinzen tritt die Verschwörungsinstanz der Böhmen und Sachsen und anderer in gross zu Tage, wie gerade in Dorpat. Die alte deutsche Hochschule des Landes, die geistige Hochburg des baltischen Deutschtums, besteht nicht mehr. Dorpat ist tot, und es scheint, als sollte es nicht mehr auftreten. Aber wir dürfen nicht vergessen, daß die baltische Universität, ebenso wie die baltischen Provinzen, auch früher die schwersten Schläge erduldet und doch wieder hoch aufgerichtet vermutzt. Wird es dieses Mal ebenfalls möglich sein? Das ist eine Frage, die vorläufig leider offen bleibt.

Der Krieg in Südafrika.

Die Boeren in Südafrika.

Von unserem Mitarbeiter in Windhoek, der seit langen Jahren in Deutsch-Südwestafrika thätig ist, erhalten wir untenst. 15. März folgende objective Schilderung über die Boerenkriege.

Der Ausbruch des südafrikanischen Krieges hatte man mit dem hier in der Colonie befindlichen „Trekkboeren“ nicht eben erwartete Erfahrungen gemacht: sie hatten Wasser und Weide vermischt, Jagd- und Hofswesen vertrieben, sodass sie schließlich über die Grenze abgeschieden werden mussten. So sah man denn, die Wahrheit zu sagen, dem wissenschaftlichen Vorort-Jugend im Jahre 1901 über zu Lande durchaus nicht mit jener allgemeinen Sympathie eingehen, wie in der alten Heimat.

Zun. zum Theil haben die Zugänger uns eine angenehme Enttäuschung bereitet. Da mögte die eingewanderten Boeren in drei Kategorientheilen. Die erste Kategorie sind diejenigen, welche sich angekauft, die deutsche Reichsangehörigkeit nachgezogen und erhalten haben; das sind die Neuen, von denen wird die Colonie etwas haben; sie ziehen zurück, was ihnen die Boerenbewegung dachte, die Regierung in Berlin und hier an Erntegemessen und Unterhängungen gegeben hat, sie werden in der Stunde der Nöte Squatter am Squatter mit und stehen, ohne aus eigenem Interesse, denn ihr Bestreben steht und mit dem unteren deutlichen Ansiedel, kurz, das für sie aufgewandte Kapital wird direktlos verloren. Die zweite Kategorie bildet jene, denen der Krieg in Südafrika Alles nahm, die mit blanken Fäusten kämpfen und nun ihren wohlhabenden Landsleuten zur Last liegen müssen.

Erfüllt hat ihre Hoffnung, nach Beendigung des Krieges noch einige Baumaßnahmen aus dem in Südafrika hinterlassenen Vermögen, Pachten und Investitionen zu bekommen, dann werden auch sie an die Gestaltung eines eigenen Heimwehres denken können, wenn nicht, dann wird der dritte Theil unter ihnen ein praktisch landwirtschaftlich erprobtes Arbeiterspersonal abgeben, der weniger gute erfüllen kann, als jenes Vandsleute und später der Regierung überlassen, für sie zu sorgen. Die dritte Kategorie der eingewanderten Boeren besteht oder bestand aus jenen, die den Weg über Südwestafrika wählten, um wieder in die Capocolonie zurückzukehren zu können, die heute wieder auf Seiten ihrer Vandsleute gegen England kämpfen, respektive es noch vorhanden zu thun. Diese Vente kommen also gar nicht in Betracht, die für ihr Interesse aufgewendeten Mühen bleiben unvergessen.

Ich bin aber sicher: wendet sich das Blatt zu Gunsten der beiden südafrikanischen Staaten, so wird selmes der eingewanderten Boeren, auch die festgegangenen nicht, in unserer Colonie bleiben, sie werden alle zurückkehren, woher sie gekommen.

Hier bei uns ist doch Manches anders, als wir gewohnt sind, hier ständige Wandel, als ist es mög, maar in Transvaal was het doet" (das Land ist ja gut, aber in Transvaal war es besser) geht davon. Unsere Regierung verzerrt von Autoren ihrer Partei eigene Bewertung, sofortigen Durchbau und gestaltet die Befreiung der Eigentumswelt in einer ganz bestimmten Art; bei Autoren aus der Dom eingedrehter Befreiung an welche sie in Form einer Verleihung den Kästen gewisse Bedingungen zur Erfüllung auf, um dem Landesstaat einen kleinen Anteil einzufügen und zu verhindern, daß das gefasste Areal einschließlich liegen bleibt. Diese Bedingungen passen unseren Boeren nicht, sie möchten nur Land pachten, einen Stadthäusern, um jeden Augenblick in der Lage zu sein, den Besitz wieder einzugeben zu können.

Sehr zögernd verhalten sie sich auch zur Frage der „deutschen Rindererziehung“. Es ist nun glücklicherweise die Bedeutung der Regierung, daß jeder mit Boeren abgeschlossene Kaufvertrag die Verpflichtung deutscher Rindererziehung enthalten muß, ehe dieselben genehmigt werden, wohl aber darf werden, daß also die Boeren dem Jäger mitsch. wenn sie auf den anderen Seite alle Rechte eines deutschen Staatsbürgers genießen wollen. Da die „Sächs. Arbeiterzeitung“ enthalten gar nicht gedacht werden kann. Da die „Sächs. Arbeiterzeitung“ in der angeblichen Gemeinsamkeit des Sozial- und Fortschritts aller Länder das Unterland des sozialdemokratischen Triumphes erläutert, wird es mit der Verstärkung dieses Triumphes noch gute Worte haben.

Wenn der „Sächs. Arbeiterzeitung“ gegen die englischen Arbeiter wegen ihrer länderkrieglichen Denkschrift so sehr zu Feinde steht, liegt seinem Vorwurf wohl die Durchsetzung der Arbeiterschaft bei der Fortschreibung praktischer Zielen im Rahmen der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung allmählich mehr und mehr für den Sozialismus und für die sozialdemokratische Partei verloren gehen. Als vor einiger Zeit Director Dr. Freytag in der „Sozialen Praxis“ sich in dieser Sache vernehmen liß, batte der „Sächs. Arbeiterzeitung“ nur Spott und Hohn dafür. Heute aber endet der Bruchteil des sozialdemokratischen Centralorgans mit dem Wagnis, es nicht bei den gewerkschaftlichen und politischen Kleinparteien bewahren zu lassen, sondern die sozialdemokratische Gewerkschaft, die „principielle Agitation“ zu pflegen. Diese Wagniss, in der Dr. Freytag eine Verhängung seiner Ausführungen sieht, darf zu den Triumph-Zauberern der „Sächs. Arbeiterzeitung“ wie die Faust aufs Auge.

* Berlin, 2. Mai. (Centrum, Socialdemokratie und Kaiser.) Die „Kölner Zeitung“ erklärt, daß sie „gar nichts dagegen“ hätte, wenn der 1. Mai zu einem allgemeinen Arbeitertag würde. Wer müßten die Unternehmen verlangen, daß die Arbeiter nicht ohne Verhandlungen mit ihnen einen Feiertag festsetzen. Diese prinzipielle Aussage soll wohl zugleich eine Entschuldigung für den Arbeitertag sein, den die Petitionscommission und die Budgetkommission des Reichstags sich vielmehr am 1. Mai

gewöhnt haben. Denn hier ist ja sowohin ein Verständigung zwischen Arbeitern und Unternehmern erfolgt, da die sozialdemokratischen Abgeordneten sich als die Vertreter des Arbeiterschaft ausspielen, während das altherühmte Centrum losgelassen der „Märker von Janz“ ist. Im Lande dürfte freilich die Verständigung zwischen Arbeitern und Unternehmern sich auch für die Zukunft etwas schwieriger gestalten. Das rheinische Blatt mag selbst eingestehen, daß, solange der Weltkrieg eine Demonstration gegen die Unternehmer sei, solle, eine Friedliche Verständigung darüber nicht möglich sein werde. Dies ist eine eben tiefgründige Meiste, wie das bekannte Scherwort „So lange der Mensch ist, lebt er.“ Wenn der Weltkrieg keine Demonstration mehr hat, so hat er ja seinen Zweck und kann vollkommen verloren. Die Arbeitern verlangen nach dem Befreiung, um zu den 50 Sonntagen und so und so viel festlichen Feiertagen noch einen Rubeltag hinzubekommen — das wäre ja vollkommen zwecklos und gleichzeitig —, sondern um eben ihre Rente zu zeigen. Und gerade darum war es entweder Verlust an der bürgerlichen Solidarität oder aber eine Gedankenlosigkeit vorhergegangen, daß das Centrum in den beiden Reichstagssessionen diesem demagogischen Biß der Sozialdemokratie zum Siege verhalf.

* Berlin, 2. Mai. (Reichstag und Internationale.) Der Internationaleismus hat der Kaiser sehr förderlich als nachtheilig sein werden. Die Verhandlungen wurden in Berlin in Gegenwart des baltischen Gewandten geführt. Allerdings hat Dr. Anseus sich zur Übernahme der Reihe bezeichnet.

* Berlin, 2. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute früh 7½ Uhr von Potsdamer Bahnhof nach Wilmersdorf-Station, in der Abend, auf dem Bahnsteig beide den Besichtigungen der Bataillone des 1. Garde-Regiments, 2. L. und des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen. Wegen des schlechten Wetters ließ der Kaiser jedoch die Besichtigung abbrechen und kehrte sich mit der Kaiserin nach dem Potsdamer Stadtschloß. Um 12 Uhr nahm der Kaiser das Gräflich im Regimentshaus des ersten Garde-Regiments ein, während die Kaiserin bei der Herzogin von Albany speiste. Später kehrte der Kaiser den Bitttag des Reichsrats v. Preußen an.

* Berlin, 2. Mai. (Telegramm.) Der Kaiser und die Kaiserin begaben sich heute früh 7½ Uhr von Potsdamer Bahnhof nach Wilmersdorf-Station, in der Abend, auf dem Bahnsteig beide den Besichtigungen der Bataillone des 1. Garde-Regiments, 2. L. und des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen. Wegen des schlechten Wetters ließ der Kaiser jedoch die Besichtigung abbrechen und kehrte sich mit der Kaiserin nach dem Potsdamer Stadtschloß. Um 12 Uhr nahm der Kaiser das Gräflich im Regimentshaus des ersten Garde-Regiments ein, während die Kaiserin bei der Herzogin von Albany speiste. Später kehrte der Kaiser den Bitttag des Reichsrats v. Preußen an.

* Berlin, 2. Mai. (Telegramm.) Die Kaiserin und der Kaiser begaben sich heute früh 7½ Uhr von Potsdamer Bahnhof nach Wilmersdorf-Station, in der Abend, auf dem Bahnsteig beide den Besichtigungen der Bataillone des 1. Garde-Regiments, 2. L. und des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen. Wegen des schlechten Wetters ließ der Kaiser jedoch die Besichtigung abbrechen und kehrte sich mit der Kaiserin nach dem Potsdamer Stadtschloß. Um 12 Uhr nahm der Kaiser das Gräflich im Regimentshaus des ersten Garde-Regiments ein, während die Kaiserin bei der Herzogin von Albany speiste. Später kehrte der Kaiser den Bitttag des Reichsrats v. Preußen an.

* Berlin, 2. Mai. (Telegramm.) Die Kaiserin und der Kaiser begaben sich heute früh 7½ Uhr von Potsdamer Bahnhof nach Wilmersdorf-Station, in der Abend, auf dem Bahnsteig beide den Besichtigungen der Bataillone des 1. Garde-Regiments, 2. L. und des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen. Wegen des schlechten Wetters ließ der Kaiser jedoch die Besichtigung abbrechen und kehrte sich mit der Kaiserin nach dem Potsdamer Stadtschloß. Um 12 Uhr nahm der Kaiser das Gräflich im Regimentshaus des ersten Garde-Regiments ein, während die Kaiserin bei der Herzogin von Albany speiste. Später kehrte der Kaiser den Bitttag des Reichsrats v. Preußen an.

* Berlin, 2. Mai. (Telegramm.) Die Kaiserin und der Kaiser begaben sich heute früh 7½ Uhr von Potsdamer Bahnhof nach Wilmersdorf-Station, in der Abend, auf dem Bahnsteig beide den Besichtigungen der Bataillone des 1. Garde-Regiments, 2. L. und des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen. Wegen des schlechten Wetters ließ der Kaiser jedoch die Besichtigung abbrechen und kehrte sich mit der Kaiserin nach dem Potsdamer Stadtschloß. Um 12 Uhr nahm der Kaiser das Gräflich im Regimentshaus des ersten Garde-Regiments ein, während die Kaiserin bei der Herzogin von Albany speiste. Später kehrte der Kaiser den Bitttag des Reichsrats v. Preußen an.

* Berlin, 2. Mai. (Telegramm.) Die Kaiserin und der Kaiser begaben sich heute früh 7½ Uhr von Potsdamer Bahnhof nach Wilmersdorf-Station, in der Abend, auf dem Bahnsteig beide den Besichtigungen der Bataillone des 1. Garde-Regiments, 2. L. und des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen. Wegen des schlechten Wetters ließ der Kaiser jedoch die Besichtigung abbrechen und kehrte sich mit der Kaiserin nach dem Potsdamer Stadtschloß. Um 12 Uhr nahm der Kaiser das Gräflich im Regimentshaus des ersten Garde-Regiments ein, während die Kaiserin bei der Herzogin von Albany speiste. Später kehrte der Kaiser den Bitttag des Reichsrats v. Preußen an.

* Berlin, 2. Mai. (Telegramm.) Die Kaiserin und der Kaiser begaben sich heute früh 7½ Uhr von Potsdamer Bahnhof nach Wilmersdorf-Station, in der Abend, auf dem Bahnsteig beide den Besichtigungen der Bataillone des 1. Garde-Regiments, 2. L. und des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen. Wegen des schlechten Wetters ließ der Kaiser jedoch die Besichtigung abbrechen und kehrte sich mit der Kaiserin nach dem Potsdamer Stadtschloß. Um 12 Uhr nahm der Kaiser das Gräflich im Regimentshaus des ersten Garde-Regiments ein, während die Kaiserin bei der Herzogin von Albany speiste. Später kehrte der Kaiser den Bitttag des Reichsrats v. Preußen an.

* Berlin, 2. Mai. (Telegramm.) Die Kaiserin und der Kaiser begaben sich heute früh 7½ Uhr von Potsdamer Bahnhof nach Wilmersdorf-Station, in der Abend, auf dem Bahnsteig beide den Besichtigungen der Bataillone des 1. Garde-Regiments, 2. L. und des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen. Wegen des schlechten Wetters ließ der Kaiser jedoch die Besichtigung abbrechen und kehrte sich mit der Kaiserin nach dem Potsdamer Stadtschloß. Um 12 Uhr nahm der Kaiser das Gräflich im Regimentshaus des ersten Garde-Regiments ein, während die Kaiserin bei der Herzogin von Albany speiste. Später kehrte der Kaiser den Bitttag des Reichsrats v. Preußen an.

* Berlin, 2. Mai. (Telegramm.) Die Kaiserin und der Kaiser begaben sich heute früh 7½ Uhr von Potsdamer Bahnhof nach Wilmersdorf-Station, in der Abend, auf dem Bahnsteig beide den Besichtigungen der Bataillone des 1. Garde-Regiments, 2. L. und des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen. Wegen des schlechten Wetters ließ der Kaiser jedoch die Besichtigung abbrechen und kehrte sich mit der Kaiserin nach dem Potsdamer Stadtschloß. Um 12 Uhr nahm der Kaiser das Gräflich im Regimentshaus des ersten Garde-Regiments ein, während die Kaiserin bei der Herzogin von Albany speiste. Später kehrte der Kaiser den Bitttag des Reichsrats v. Preußen an.

* Berlin, 2. Mai. (Telegramm.) Die Kaiserin und der Kaiser begaben sich heute früh 7½ Uhr von Potsdamer Bahnhof nach Wilmersdorf-Station, in der Abend, auf dem Bahnsteig beide den Besichtigungen der Bataillone des 1. Garde-Regiments, 2. L. und des Lehr-Infanterie-Bataillons beizuwohnen. Wegen des schlechten Wetters ließ der Kaiser jedoch die Besichtigung abbrechen und kehrte sich mit der Kaiserin nach dem Potsdamer Stadtschloß. Um 12 Uhr

Stahlonit, Parquetreiniger.

patentiertlich geschützt Nr. 45199.

reinigt verblühend rasch und schön die schwungigen Parquetböden und Linoleum! Derselbe ist von jedem Dienstboten leicht zu handhaben!

Durch Stahlpähne verdorbene Parquetböden werden wieder wie Neu!

Ein Bericht überzeugt! Erfolg garantiert!

In Leipzig zu haben bei
F. E. Doss, Thomaskirche,
Paulus Heydenreich, Weißplatz 39,
Otto Meissner & Co., Nikolaistraße 3,
Dr. Rosenthal & R. Strauss, Grimmaischer Steinweg 11,
Max Schrecker, Schlossstraße,
O. Tänzler, August-Schulte,
Rob. Ziesche jr., Leipzig-Marienfelde.

Reklame

2. Beilage z. Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 222, Sonnabend, 3. Mai 1902. (Morgen-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Leipzig, 2. Mai. Der Privatdozent der Philosophie, Herr Dr. Ferdinand Sommer, der einem Ruf als außerordentlicher Professor an die Universität Basel folge leitete, ist mit Bewilligung des königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts am 1. Mai aus dem Verbande unserer Universität entlassen worden. — Da seinem für dieses Kommentar angekündigten Collegium museum hat Herr Professor Dr. Niemann mit Studirenden unserer Universität historische Räume ausgestattet. — Die gesuchte Abreise ist abgesehen haben. Spieler von Streich- und Blasorchester, insbesondere Cellisten, sowie auch Zuhörer sind zu diesen Uebungs-Abenden willkommen.

Heute Abend nimmt die Hauptversammlung des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen mit der Vorverksammlung im Saal des Zoologischen Gartens ihren Anfang. Das Programm für den heutigen Abend weist, wie früher schon mitgetheilt, auf: Vortrag des Reichstagsabgeordneten Herr Regierungsrath Prof. Dr. Voigt über die innerpolitische Lage im deutschen Reich. Daraus ausschließlich: Gewerkschaft, den der Vorstand J. H. C. Dr. Genzel mit einer Begrüßungsrede eröffnet wird. Die Befreiung der Reichstagsabgeordneten Professor Dr. Hassel überkommen. Einige weitere Reden sind bei dem Vorstande selbst anzuhören.

Die Hauptversammlung selbst findet morgen Sonntag Vormittag 10½ Uhr, ebenfalls im Saal des Zoologischen Gartens statt. Nachmittag 14 Uhr wird ebenda ein gemeinsames Mittagessen abgehalten. In der Hauptversammlung dürfte namentlich der Vortrag des Abg. Gontard über die tatsächliche Handlungsmöglichkeit mit besonderer Rücksicht auf die Finanzverhältnisse allgemeines Interesse beanspruchen.

Leipzig, 2. Mai. Über die geistige Sichtung des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig-Stadt erfahren wir, daß, wie wir schon mitgetheilt, das Vorhaben des örtlichen Bezirksvereins Leipzig-Land in der künftigen Schulzeit nicht gebilligt werden ist, das aber winter auch die vom Schulausschuß der Stadt Leipzig ausgesprochene Rücksicht des bestehenden des sogenannten Vereins, Herrn Dr. Max Goey in Lübeck, als ungerechtfertigt angesehen und die Erörterung aufgeschoben worden ist, daß sein Mitglied des Stattevereins, der von dem Geistlichen bisher ungeachtet Stelle als Schularbeit annehmen würde. — An anderer Stelle der heutigen Nummer dringen wie eine vom ärztlichen Bezirksverein Leipzig-Land gegebene „aufrichtige Darstellung des Falles“ darauf.

* Leipzig, 2. Mai. Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Allgemeinen Brandverkehrs-Gesellschaft fachlicher Verbraucher, die am 1. Mai 1852 durch den vereinigten Schuldirektor Thomas, den Sohn unseres geschätzten Bürgers, des Herrn Realtheaterdirektors Professor Thomas, begründet wurde, hand am gestrigen Tage im Hotel zum Palmbaum eine Feier statt, bei der sich der Vorstand und Ausschuss der Gesellschaft mit einer statlichen Zahl von Geistlichen in einem durch angemessene Orchester und Solovorträge der Hausschule gewürdigten Festmahl verabschiedigte. In der im eigenen sahm und humorvollen Art entbot der verdienstvolle Vorsteher der Gesellschaft, Herr Schuldirektor Hermann Böhm in Leipzig, der ansehnlichen Feierstunde den Willensgruß, den Herr Kantor Schwanecke-Saddicks bei Schmiedeberg als Beirat unter den Bezirksvereinen mit einem dreijährigen Koch auf die Jubiläumsfeier erwiderte. Der erste Trichterpruß, den das Mitglied des Ausschusses, Herr Schuldirektor Thomas ausdrückte, galte dem treuen Schirmherrn des Sachsenlandes, dem gelehrten König. Unter eindrucksvollen Worten der Anerkennung und des Dankes für ihre Erfüllung der Erode Jahr aus Jahr ein geleisteten treuer Dienste überzeugte das Vorstandssmitglied Herr Director Math. Leipzig den Herren Director Böhm, Director Kuhn, Leipzig und Oberlehrer Treutler Leipzig, die seit 25 Jahren dem Vorstand bei dem Ausdruck der Brandversicherungs-Gesellschaft ihre wertvolle Kraft geleistet haben, als sichtbare Ausdruck der Würdigung ihrer Arbeit hinlänglich geeignet. Den ersten Trichterpruß, den das Mitglied des Ausschusses, Herr Schuldirektor Thomas ausdrückte, galte dem treuen Schirmherrn des Sachsenlandes, dem gelehrten König. Unter eindrucksvollen Worten der Anerkennung und des Dankes für ihre Erfüllung der Erode Jahr aus Jahr ein geleisteten treuer Dienste überzeugte das Vorstandssmitglied Herr Director Math. Leipzig den Herren Director Böhm, Director Kuhn, Leipzig und Oberlehrer Treutler Leipzig, die seit 25 Jahren dem Vorstand bei dem Ausdruck der Brandversicherungs-Gesellschaft ihre wertvolle Kraft geleistet haben, als sichtbare Ausdruck der Würdigung ihrer Arbeit hinlänglich geeignet. Den ersten Trichterpruß, den das Mitglied des Ausschusses, Herr Schuldirektor Thomas ausdrückte, galte dem treuen Schirmherrn des Sachsenlandes, dem gelehrten König. Unter eindrucksvollen Worten der Anerkennung und des Dankes für ihre Erfüllung der Erode Jahr aus Jahr ein geleisteten treuer Dienste überzeugte das Vorstandssmitglied Herr Director Math. Leipzig den Herren Director Böhm, Director Kuhn, Leipzig und Oberlehrer Treutler Leipzig, die seit 25 Jahren dem Vorstand bei dem Ausdruck der Brandversicherungs-Gesellschaft ihre wertvolle Kraft geleistet haben, als sichtbare Ausdruck der Würdigung ihrer Arbeit hinlänglich geeignet. Den ersten Trichterpruß, den das Mitglied des Ausschusses, Herr Schuldirektor Thomas ausdrückte, galte dem treuen Schirmherrn des Sachsenlandes, dem gelehrten König. Unter eindrucksvollen Worten der Anerkennung und des Dankes für ihre Erfüllung der Erode Jahr aus Jahr ein geleisteten treuer Dienste überzeugte das Vorstandssmitglied Herr Director Math. Leipzig den Herren Director Böhm, Director Kuhn, Leipzig und Oberlehrer Treutler Leipzig, die seit 25 Jahren dem Vorstand bei dem Ausdruck der Brandversicherungs-Gesellschaft ihre wertvolle Kraft geleistet haben, als sichtbare Ausdruck der Würdigung ihrer Arbeit hinlänglich geeignet.

* Leipzig, 2. Mai. Anlässlich des 50jährigen Bestehens der Allgemeinen Brandverkehrs-Gesellschaft fachlicher Verbraucher, die am 1. Mai 1852 durch den vereinigten Schuldirektor Thomas, den Sohn unseres geschätzten Bürgers, des Herrn Realtheaterdirektors Professor Thomas, begründet wurde, hand am gestrigen Tage im Hotel zum Palmbaum eine Feier statt, bei der sich der Vorstand und Ausschuss der Gesellschaft mit einer statlichen Zahl von Geistlichen in einem durch angemessene Orchester und Solovorträge der Hausschule gewürdigten Festmahl verabschiedigte. In der im eigenen sahm und humorvollen Art entbot der verdienstvolle Vorsteher der Gesellschaft, Herr Schuldirektor Hermann Böhm in Leipzig, der ansehnlichen Feierstunde den Willensgruß, den Herr Kantor Schwanecke-Saddicks bei Schmiedeberg als Beirat unter den Bezirksvereinen mit einem dreijährigen Koch auf die Jubiläumsfeier erwiderte. Der erste Trichterpruß, den das Mitglied des Ausschusses, Herr Schuldirektor Thomas ausdrückte, galte dem treuen Schirmherrn des Sachsenlandes, dem gelehrten König. Unter eindrucksvollen Worten der Anerkennung und des Dankes für ihre Erfüllung der Erode Jahr aus Jahr ein geleisteten treuer Dienste überzeugte das Vorstandssmitglied Herr Director Math. Leipzig den Herren Director Böhm, Director Kuhn, Leipzig und Oberlehrer Treutler Leipzig, die seit 25 Jahren dem Vorstand bei dem Ausdruck der Brandversicherungs-Gesellschaft ihre wertvolle Kraft geleistet haben, als sichtbare Ausdruck der Würdigung ihrer Arbeit hinlänglich geeignet. Den ersten Trichterpruß, den das Mitglied des Ausschusses, Herr Schuldirektor Thomas ausdrückte, galte dem treuen Schirmherrn des Sachsenlandes, dem gelehrten König. Unter eindrucksvollen Worten der Anerkennung und des Dankes für ihre Erfüllung der Erode Jahr aus Jahr ein geleisteten treuer Dienste überzeugte das Vorstandssmitglied Herr Director Math. Leipzig den Herren Director Böhm, Director Kuhn, Leipzig und Oberlehrer Treutler Leipzig, die seit 25 Jahren dem Vorstand bei dem Ausdruck der Brandversicherungs-Gesellschaft ihre wertvolle Kraft geleistet haben, als sichtbare Ausdruck der Würdigung ihrer Arbeit hinlänglich geeignet. Den ersten Trichterpruß, den das Mitglied des Ausschusses, Herr Schuldirektor Thomas ausdrückte, galte dem treuen Schirmherrn des Sachsenlandes, dem gelehrten König. Unter eindrucksvollen Worten der Anerkennung und des Dankes für ihre Erfüllung der Erode Jahr aus Jahr ein geleisteten treuer Dienste überzeugte das Vorstandssmitglied Herr Director Math. Leipzig den Herren Director Böhm, Director Kuhn, Leipzig und Oberlehrer Treutler Leipzig, die seit 25 Jahren dem Vorstand bei dem Ausdruck der Brandversicherungs-Gesellschaft ihre wertvolle Kraft geleistet haben, als sichtbare Ausdruck der Würdigung ihrer Arbeit hinlänglich geeignet.

* Leipzig, 2. Mai. Der 14. deutsche Turnkreis (Königreich Sachsen) umfaßte nach der neuesten amtlichen Erhebung vom 1. Januar 1902 1062 Vereine (+ 21) in 866 Vereinsorten (+ 7) mit 122 204 über 14 Jahre alte Vereinsangehörigen (+ 2276). In den Turnvereinen nahmen 71 337 Theil (+ 966), davon waren 23 150 Söhlinge (+ 1414). Die Zahl der zur Feste der deutschen Turnerfahrt neuverwählten Mitglieder aus dem 14. Turnkreis betrug 98 053. Die Zahl der Turnärzte stieg auf 6633. Das ganze Jahr über wurde von 2 946 525 Mann (+ 104 327) an 106 939 Abenden geturnt (+ 7075). In den Vereinen wurden 14 326 Turnvereinslizenzen abgegeben. Die Zahl der Frauenscheibenübung stieg auf 297 mit 5362 Mitgliedern. Die Frauenscheibenübung steht in 12 551 Turnen. Es befinden insgesamt 227 048 Turnen an den Turnplätzen. 65 Turnvereine gehörten dazu, darunter 5637 Knaben und 2037 Mädchen. Die Zahl der vereinseigenen Turnplätze stieg auf 198, die der Hallen auf 130. 4912 Turnvereinsmitglieder traten im Laufe des letzten Jahres in das Meer ein. Der Turnkreis Sachsen ist in 25 Gau eingeteilt, welche wiederum 70 Bezirke umfassen.

* Leipzig, 2. Mai. Der 14. deutsche Turnkreis (Königreich Sachsen) umfaßte nach der neuesten amtlichen Erhebung vom 1. Januar 1902 1062 Vereine (+ 21) in 866 Vereinsorten (+ 7) mit 122 204 über 14 Jahre alte Vereinsangehörigen (+ 2276). In den Turnvereinen nahmen 71 337 Theil (+ 966), davon waren 23 150 Söhlinge (+ 1414). Die Zahl der zur Feste der deutschen Turnerfahrt neuverwählten Mitglieder aus dem 14. Turnkreis betrug 98 053. Die Zahl der Turnärzte stieg auf 6633. Das ganze Jahr über wurde von 2 946 525 Mann (+ 104 327) an 106 939 Abenden geturnt (+ 7075). In den Vereinen wurden 14 326 Turnvereinslizenzen abgegeben. Die Zahl der Frauenscheibenübung stieg auf 297 mit 5362 Mitgliedern. Die Frauenscheibenübung steht in 12 551 Turnen. Es befinden insgesamt 227 048 Turnen an den Turnplätzen. 65 Turnvereine gehörten dazu, darunter 5637 Knaben und 2037 Mädchen. Die Zahl der vereinseigenen Turnplätze stieg auf 198, die der Hallen auf 130. 4912 Turnvereinsmitglieder traten im Laufe des letzten Jahres in das Meer ein. Der Turnkreis Sachsen ist in 25 Gau eingeteilt, welche wiederum 70 Bezirke umfassen.

Auf die amtliche Bekanntmachung, daß Oberstaats-Geistl. Geschäft im Ausbildungsbereich „Leipzig-Stadt II“ für das Jahr 1902 bestehend, sei hiermit hingewiesen.

Dem Jahresbericht für die kirchliche Gemeindeverwaltung der Kirchengemeinde zum heiligen Kreuz in Leipzig aus dem Jahr 1901 in u. d. zu entnehmen, daß die Gemeindeschwestern im letzten Jahre in 2656 Besuchsfahrten gesetzigt bat. Die Besucherinnen haben zum ersten Male die Summe von 800 £ übertragen. Eine anschauliche Zahl großer und kleiner Gaben, so vom Ratze der Stadt Leipzig, von Vereinen der Gemeinde und einzelnen Freunden der guten Sache, sind dem Bericht entnommen worden.

Dem Jahresbericht für die kirchliche Gemeindeverwaltung der Kirchengemeinde zum heiligen Kreuz in Leipzig aus dem Jahr 1901 in u. d. zu entnehmen, daß die Gemeindeschwestern im letzten Jahre in 2656 Besuchsfahrten gesetzigt bat. Die Besucherinnen haben zum ersten Male die Summe von 800 £ übertragen. Eine anschauliche Zahl großer und kleiner Gaben, so vom Ratze der Stadt Leipzig, von Vereinen der Gemeinde und einzelnen Freunden der guten Sache, sind dem Bericht entnommen worden.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens ausgebildeten Lehrern.

Die Schülerwerkstatt in Leipzig-Gohlis vollendet in diesem Sommer das fünfjährige Jahr ihres Bestehens. Von einer kleinen Schule thauschläufig war aufsteigerndes Schüler unter bestens aus

Hypothekengelder

an einer Stelle in beliebiger Höhe, sowie auch 10,000, 14,500, 20,000 u. 25,000 & an zweiter Stelle auf Als-Leipziger Grundhöfe verloren zu vergeben durch H. H. Müller, Bureau für Grundstücksverwaltung u. Hypotheken-Bericht, Reihe 1.

Hypothekarische Darlehen
zu Leipziger Handelsgeschäften mit 1. Stelle vermittel für die Preuß. Generalversammlung - Aktion - Gesellschaft zu Berlin zu zeitgemäßen Bedingungen
Horst Beyer,
Reichstr. 15, II.

850,000 Mark

Geschäftshaus und zu 4% jährl. langfristig festgestellt, auf Als-Leipziger Grundhöfe direkt ausbezahlt. Man bietet Öffentl. unter A. 8 nach der Expedition dieses Blattes eingezogen.
80-90,000 Mark verliehen zu 3%, und längere Zeit umführbar. Istot angeleitet. Selbstred. bitte Öffentl. unter A. 88 nach der Expedition dieses Blattes sicherzulegen.

30-32,000 Mk.

4 1/2% prozentuale, mindestens 1. Kapital per sofort oder später ausbezahlt. Öffentl. nur von Selbstverständl. unter A. 79 in die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Ich kaufe ein Haus, mein neuer Lebensplatz in Coburg mit 14,000 R. Gehalts in etwas mehr aufgenommen wird. Off. von Beyer, unter A. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

600 Mk. Zinsen

vor 1. September (Worms) will ich auf 10-15 Jahre abtreten an eine leistungsf. Brauerei. Begründung ein gutes Restaurant. Öffentl. unter H. J. Rück's Annoncen-Expedition, 2. Reichstr.

Anderliches Oberholz, Schenke, sucht per sofort

H. Göte oder Produktions-Gehalt zu kaufen. Öffentl. unter A. 81 in die Expedition dieses Blattes.

Ihren, Brillen, goldene Ketten, und Silberwaren sind vornehmlich Württembergsche Hölle, Reichstrasse 19.

Ein Dogcart mit Gummirädern,

gebräucht, aber in gutem Zustand befindet, sofort zu kaufen gesucht. Öffentl. mit höherer Beliebung und Verkaufsangebote unter A. 88 durch die Expedition dieses Blattes.

Heirathsgesuche.

Aufrichtig!

J. Baumann, 28 J. alt, evangelisch, Inhaber eines nacht. gut geh. größeren Geschäftes (Fachhandelsfirma) in geheimer Industriestadt Tadiens, sucht, wegen Mangel an Täuschenfahndung, mit freundlicher, wirtschaftlicher erwarteter Hilfe auf diesem Wege behutsam Verhandlung zu treten. Einwohner mögen erwünscht.

Werthe Damen, denen daraus gelegen ist, sich ein gewöhnliches Heim gründen zu wollen, bitte ich, ihre werthen Juwelen nicht Bild, welches es sofort zuverlässigt wird, u. Kürze Z. 4127 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Strenge Discretion. Vermittler ver-

Zame, große vornehme Erziehungs- den gebrauchten Ständen angeordnet. Werthe Kinder, 10 Jahre, sucht die sie selbstlich ganz zufrieden lebt, heißts Gehalt auf diesem Wege die Selbstaufgabe eines gebildeten Herren, der besten Künsten angehörend. Selbstred. benötigt. Off. unter A. 44 Expedition dieses Blattes.

Geb. Witwe, 31 J. m. g. Kind. u. jügl. Bern. m. Heirath mit geb. Gen. im Alter. u. 33-45 J. Annoius verleiht. Öffentl. u. V. W. 18 Halle a. S. kurz vorstellend.

Eine sehr liebliche, bewundernswerte und ein bester Kind (am liebsten Mädchen) liebster Geburt ist Kindesstatt angewiesen. Öffentl. unter A. 66 verlängert überbrunn. B. 2. 1900.

Agenturen.

Eine sehr leistungsfähige Baumwollfass- Weberei sucht die Königreich Sachsen einen bei Großherren und höheren Dilettanten gut eingeschätzten Vertreter mit dem Wohnsitz in Leipzig. Angebote unter Aufsicht von Referenzen unter A. 78 an **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Gegen Provision

geht Annoncen-Konsulente für eine Zeitung. Off. u. A. 82 Exped. d. Bl. erh.

Eine Fertigfertigung im Kreisbrausland hat zum reizvollen Zweck die Vertrieb ihrer Produkte.

Irischen Dauerbrandösen

für das Königreich Sachsen und die Thüring. Fürkunstl. gesuchte.

Vertreter,

welcher bei den Eisenwaren- und Dienstleistungen gut einschätzt und und ihre Kunden regelmäßig berät. Off. u. Z. 4128 an die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Vertreter,

welcher bereits in Leipzig u. Umgegend gut eingeführt ist, wird von einer

Leistungsfähigen Cigarrenfabrik

gesucht. Öffentl. unter A. 8. post. lagernd Bautznerwalde 2. 2.

Hypothesen-Darlehen
zu Leipziger Handelsgeschäften mit 1. Stelle vermittel für die Preuß. Generalversammlung - Aktion - Gesellschaft zu Berlin zu zeitgemäßen Bedingungen

Horst Beyer,
Reichstr. 15, II.

850,000 Mark

Geschäftshaus und zu 4% jährl. langfristig festgestellt, auf Als-Leipziger Grundhöfe direkt ausbezahlt. Man bietet Öffentl. unter A. 8 nach der Expedition dieses Blattes eingezogen.

80-90,000 Mark verliehen zu 3%, und längere Zeit umführbar. Istot angeleitet. Selbstred. bitte Öffentl. unter A. 88 nach der Expedition dieses Blattes sicherzulegen.

30-32,000 Mk.

4 1/2% prozentuale, mindestens 1. Kapital per sofort oder später ausbezahlt. Öffentl. nur von Selbstverständl. unter A. 79 in die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Ich kaufe ein Haus, mein neuer Lebensplatz in Coburg mit

14,000 R. Gehalts in etwas mehr aufgenommen wird. Off. von Beyer, unter A. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

600 Mk. Zinsen

vor 1. September (Worms) will ich auf 10-15 Jahre abtreten an eine leistungsf. Brauerei. Begründung ein gutes Restaurant. Öffentl. unter H. J. Rück's Annoncen-Expedition, 2. Reichstr.

Anderliches Oberholz, Schenke, sucht per sofort

H. Göte oder Produktions-Gehalt zu kaufen. Öffentl. unter A. 81 in die Expedition dieses Blattes.

Ihren, Brillen, goldene Ketten, und Silberwaren sind vornehmlich Württembergsche Hölle, Reichstrasse 19.

Ein Dogcart mit Gummirädern,

gebräucht, aber in gutem Zustand befindet, sofort zu kaufen gesucht. Öffentl. mit höherer Beliebung und Verkaufsangebote unter A. 88 durch die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Ich kaufe ein Haus, mein neuer Lebensplatz in Coburg mit

14,000 R. Gehalts in etwas mehr aufgenommen wird. Off. von Beyer, unter A. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

600 Mk. Zinsen

vor 1. September (Worms) will ich auf 10-15 Jahre abtreten an eine leistungsf. Brauerei. Begründung ein gutes Restaurant. Öffentl. unter H. J. Rück's Annoncen-Expedition, 2. Reichstr.

Anderliches Oberholz, Schenke, sucht per sofort

H. Göte oder Produktions-Gehalt zu kaufen. Öffentl. unter A. 81 in die Expedition dieses Blattes.

Ihren, Brillen, goldene Ketten, und Silberwaren sind vornehmlich Württembergsche Hölle, Reichstrasse 19.

Ein Dogcart mit Gummirädern,

gebräucht, aber in gutem Zustand befindet, sofort zu kaufen gesucht. Öffentl. mit höherer Beliebung und Verkaufsangebote unter A. 88 durch die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Ich kaufe ein Haus, mein neuer Lebensplatz in Coburg mit

14,000 R. Gehalts in etwas mehr aufgenommen wird. Off. von Beyer, unter A. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

600 Mk. Zinsen

vor 1. September (Worms) will ich auf 10-15 Jahre abtreten an eine leistungsf. Brauerei. Begründung ein gutes Restaurant. Öffentl. unter H. J. Rück's Annoncen-Expedition, 2. Reichstr.

Anderliches Oberholz, Schenke, sucht per sofort

H. Göte oder Produktions-Gehalt zu kaufen. Öffentl. unter A. 81 in die Expedition dieses Blattes.

Ihren, Brillen, goldene Ketten, und Silberwaren sind vornehmlich Württembergsche Hölle, Reichstrasse 19.

Ein Dogcart mit Gummirädern,

gebräucht, aber in gutem Zustand befindet, sofort zu kaufen gesucht. Öffentl. mit höherer Beliebung und Verkaufsangebote unter A. 88 durch die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Ich kaufe ein Haus, mein neuer Lebensplatz in Coburg mit

14,000 R. Gehalts in etwas mehr aufgenommen wird. Off. von Beyer, unter A. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

600 Mk. Zinsen

vor 1. September (Worms) will ich auf 10-15 Jahre abtreten an eine leistungsf. Brauerei. Begründung ein gutes Restaurant. Öffentl. unter H. J. Rück's Annoncen-Expedition, 2. Reichstr.

Anderliches Oberholz, Schenke, sucht per sofort

H. Göte oder Produktions-Gehalt zu kaufen. Öffentl. unter A. 81 in die Expedition dieses Blattes.

Ihren, Brillen, goldene Ketten, und Silberwaren sind vornehmlich Württembergsche Hölle, Reichstrasse 19.

Ein Dogcart mit Gummirädern,

gebräucht, aber in gutem Zustand befindet, sofort zu kaufen gesucht. Öffentl. mit höherer Beliebung und Verkaufsangebote unter A. 88 durch die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Ich kaufe ein Haus, mein neuer Lebensplatz in Coburg mit

14,000 R. Gehalts in etwas mehr aufgenommen wird. Off. von Beyer, unter A. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

600 Mk. Zinsen

vor 1. September (Worms) will ich auf 10-15 Jahre abtreten an eine leistungsf. Brauerei. Begründung ein gutes Restaurant. Öffentl. unter H. J. Rück's Annoncen-Expedition, 2. Reichstr.

Anderliches Oberholz, Schenke, sucht per sofort

H. Göte oder Produktions-Gehalt zu kaufen. Öffentl. unter A. 81 in die Expedition dieses Blattes.

Ihren, Brillen, goldene Ketten, und Silberwaren sind vornehmlich Württembergsche Hölle, Reichstrasse 19.

Ein Dogcart mit Gummirädern,

gebräucht, aber in gutem Zustand befindet, sofort zu kaufen gesucht. Öffentl. mit höherer Beliebung und Verkaufsangebote unter A. 88 durch die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Ich kaufe ein Haus, mein neuer Lebensplatz in Coburg mit

14,000 R. Gehalts in etwas mehr aufgenommen wird. Off. von Beyer, unter A. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

600 Mk. Zinsen

vor 1. September (Worms) will ich auf 10-15 Jahre abtreten an eine leistungsf. Brauerei. Begründung ein gutes Restaurant. Öffentl. unter H. J. Rück's Annoncen-Expedition, 2. Reichstr.

Anderliches Oberholz, Schenke, sucht per sofort

H. Göte oder Produktions-Gehalt zu kaufen. Öffentl. unter A. 81 in die Expedition dieses Blattes.

Ihren, Brillen, goldene Ketten, und Silberwaren sind vornehmlich Württembergsche Hölle, Reichstrasse 19.

Ein Dogcart mit Gummirädern,

gebräucht, aber in gutem Zustand befindet, sofort zu kaufen gesucht. Öffentl. mit höherer Beliebung und Verkaufsangebote unter A. 88 durch die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Ich kaufe ein Haus, mein neuer Lebensplatz in Coburg mit

14,000 R. Gehalts in etwas mehr aufgenommen wird. Off. von Beyer, unter A. 88 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

600 Mk. Zinsen

vor 1. September (Worms) will ich auf 10-15 Jahre abtreten an eine leistungsf. Brauerei. Begründung ein gutes Restaurant. Öffentl. unter H. J. Rück's Annoncen-Expedition, 2. Reichstr.

Anderliches Oberholz, Schenke, sucht per sofort

H. Göte oder Produktions-Gehalt zu kaufen. Öffentl. unter A. 81 in die Expedition dieses Blattes.

Ihren, Brillen, goldene Ketten, und Silberwaren sind vornehmlich Württembergsche Hölle, Reichstrasse 19.

Ein Dogcart mit Gummirädern,

gebräucht, aber in gutem Zustand befindet, sofort zu kaufen gesucht. Öffentl. mit höherer Beliebung und Verkaufsangebote unter A. 88 durch die Expedition dieses Blattes.

Kaufgesuche.

Ich kaufe ein Haus, mein neuer Lebensplatz in Coburg mit

14,000 R. Gehalts in etwas mehr aufgenommen wird. Off. von Beyer, unter A. 88 in die Expedition dieses Blattes er

Ziegeleibesitzer von Leipzig und Umgebung!

Wieder einmal habt Ihr ein Jahr umsonst gearbeitet, umsonst Sorgen und Verlustgefahren getragen, umsonst Euer Verdienst, Eure Intelligenz, Eure Arbeitskraft und Euren Fleiß aufgewendet, Eure Maschinen abgenutzt und Eure Brüder ausgemerzt, viel Mühe und keinen Verdienst gehabt.
Weshalb? — Weil Ihr nicht einsieht! Weil einige, die nicht reden können, Ihre Worte um jeden Preis loslägeln oder loslägeln möchten.
Ganz unnötig war diese verderbliche Preisabschöpferei; denn alle produzierten Steine sind aufgebraucht. Millionen sind noch von weit her dazu bezogen worden. Kein Stein wäre auf dem Stapel geblieben, wenn Ihr auf einen Preis gekommen wäret, bei welchem Ihr wenigstens etwas Lohn für Eure Arbeit gehabt hättest.
Ih das nicht bedauerlich? Und was das 1902 etwa wieder so werden? Davor behütet Euch Jesu! Das einzige Mittel, Euch für Eure Arbeit auch den gebührenden Lohn zu schaffen, ist fester Zusammenhalt, Festigung und Einhaltung eines Mindestverkaufspreises.
Wer dazu mitteltien will, sende seine Adresse unter „Ziegelpreis 1902“ Z. 4118 durch die Egy. dts. Blätter an einen, der die einleitenden Schritte dazu thun will, wenn möglichst allgemeine Beteiligung zu erwarten steht, aber auch nur dann! Wer also mitmacht, zeigt sich lobert hin und überende Kugel und lange Neuerung.

Eröffnungs-Anzeige.

Hierdurch bestätige ich mich, die ganz ergebene Würthaltung zu machen, daß ich heute in den von früher her bestens bekannten, jetzt vollständig erneuerten Räumen

Burgstraße 19, neben dem Thüringer Hof,

Weinhandlung, verbunden mit Weinwirthschaft,

der Weingutsbesitzer **H. Hassemer**, Bingen am Rhein, und **Carl Scheid**, Coblenz und Koblenz an der Mosel, errichtet habe.

Das ausgeschlagene Kennzeichen der genannten Weingutsbesitzer neben meiner vielseitigen Erfahrung in der Branche gewährleistet meinen vornehmen Gästen und Kunden eine in jeder Beziehung zufriedenstellende Bedienung. Nach auf eine gute gastronomische Anlage werde ich besonderes Gewicht legen und für eine gute Zubereitung der warmen und kalten Speisen bei kleinen Preisen bestrebt sein.

Unter ich bestehen keine, mein junges Unternehmen durch zahlreichen Besuch zu unterstützen, empfehle ich mich Hochachtungsvoll

Hugo Krause

Schreiber im Büro Gotthelf Kühne,

NB. Als Spezialitäten führe ich auch **Bordeaux-** und **Südweine**.

Kaffeegarten Crotha

Telefon 13. bei Halle a. S. Gießstraße 18. Bahnhofsvorrichtung von und nach dem Bahnhof.

Schönster Ausflugsort im Saalethal.

Endpunkt der Gondeln. Halte nach den verehrten Vereinen, Corporationen etc. bei Ausflügen bestens empfohlen.

für gute Speisen und Getränke ist wie bekannt berühmt.

Mittagstisch bei grösserer Personenzahl auf Bestellung nach Uebereinkunft.

NB. Vorzügliche Asphalt-Straßenbahn.

Restaurant u. Café „Arthur Ritter“

Universitätsstr. — Silberner BAR — Magazingasse.

Im Jugend-Stil eingerichtet.

Täglich von 6 Uhr an: Russ. Capelle „Romanow“.

Restaurant Marienhof

Hohe Strasse 38.

Hierdurch die erglobte Würthaltung, daß ich heute obiges Restaurant von Herrn Richard Martin hierfür übernommen habe und werde ich bemüht bin, auch wohlbekannte Biere (Völkerbrenner, Pilsener u. Bierbier), auch gute Röde die Gastronomie meiner weissen Gäste zu erfreuen.

Es gelingt.

Hochachtungsvoll

Ernst Fischer.

Garten-Restaurant Hôtel de Pologne

Von heute an täglich von Abends 6 Uhr an:
Grosse Oder-Krebse, 10 Stück 1 Mark.
Schnitzel mit frischem Stangenspargel 75 Pf.

Herrenkeller, Weinstuben Georgenstr. 1b,
Nähe Krystall-Palais und Bahnhof. Angenehmer Aufenthalt.
weine bestrenommtester Firmen. Aufmerksamkeitsbedienung.

E. Schoebel's Weinstuben 50 Windmühlenstrasse 50.
Bier in Böscheln und Gläsern. Reichhaltiges kaltes Buffet.

Gohlis. **Erstes Wiener Café.** Gohlis. Wiederlicher Straße 32.

Tag und Nacht grösstes. Angenehmer Aufenthalt.

Rottig's Restaurant 16 Schulstrasse 16.

Heute: **Sauerbraten mit Klößen.**

Kulmbacher Brauhof, Peterstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. A. Kellitz.

Gente, sowie: Sauerbraten, Hammelkotelet und Schweinsköfte.

jeden Samstag: Sauerbraten, Hammelkotelet und Schweinsköfte mit Rind. Bier, hell und dunkel, hochfein. C. Wiegner, 1. Etage. Mittagstisch mit Suppe 50 Pf. 1. Etage.

L. Hoffmann's Restaurant, Gosenstube und Glasecolonaden, Inns. Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystal-Palais. Tel. 4280.

Heute Hammelkotelet, Topfbraten mit Thüringer Käse, Tortilles. Pilsener Aufzubrot. Tomate. Brotzeit. Würzensoße nachl.

Bestaun grosser Reiter. Petersstraße 44, Gießstraße 12-14. Gente: Hammelkotelet mit Thüringer Käse. Elsbein mit Zubehör. Ernst Nagel.

Eberlbräu, Heute Schinken in Brodtiegel.

Thomaskirchhof 16.

Hähle's Gosenstube, „Grosse Tuchhalle“. Heute: Schweinsköfte.

Riedel-Verein.
Heute vorletzte Clavierprobe!
Damen 7, Herren 1/2 Uhr. Pünktliches
Erscheinen Aller erbeten!

Vermischte Anzeigen.

Für Bürenfreunde!

Ein auf Tradition zurückgehender Herr von rezipientalem Herkunfts, gewohnt Verlässlichkeit, mit guten Geschäftsumsätzen, der durch den Aussatz guter geführt. Politisch bewegungsfreudig worden 19. bildet stellendes Herren oder Dame, ihm zu einer neuen Bekleidung, sieheviel, welche Art, ähnlich jen zu wollen. Beste Kleider sind vorhanden. Einige Öffnungen unter U. 247 an die Ergebnisse dieses Blattes.

TURIN

• 1902 •

Eröffnung 10. Mai. —

Schluss November.

I. Internationale Ausstellung moderner dekorativer Künste unter dem hohen Patronat S. M. des Königs von Italien.

Ausstellung der schönen Künste. Intern. Ausstellung der photograph. Künste. Intern. Ausstell. über Automobil- u. Fahrradsport. Intern. Ausstell. von Weinern, Oelen u. Conserven.

Prächtige festliche Veranstaltungen. Gross Fahrpreisveranstaltungen.

Gr. Hunde-Ausstellung aller Rassen

in Leipzig-Medien am 3. und 4. Mai 1902. Reihe rechter Seite.

für ein paar schöne Arbeitsspätze wird Reicht gezeigt. Tageskarte 18.

C. K. 300. Brief liegt unter belaufer Chiffre.

Schweizer-Gesellschaft.

Jeden Samstag Abend 1/2 Uhr gemäßigt. Versammlungen im

„Thüringer Hof“, Dresden. Ritter - Zimmer. Göte berl. willkommen.

Der Vorstand.

Harmonie-Wahl 310. 350. 382. 59.

Alt-Leipzig,

Reichenstrasse 16.

Heute Specialität: Eisbein mit Zubehör.

Täglich: frischen Stangenspargel.

Angenommen Getränk: Gose direkt vom Zeh. H. Weingarten.

Morgen: Frühstückspfennig-Concert.

In Reichenstrasse 16.

Schänke, Nicolaistrasse 15. part. u. 1. Etage.

mit Schweinsköfte, Wurst, Pökelsrippchen

mit Tauerbraten und Hammelkotelet mit Röcken. Bier. F. M. Finzel.

Feudel's Gosenstube, „Blauer Hecht“, Nicolaistrasse 43.

Heute: Schweinsköfte. Gose hochfein.

Leipziger Sportplatz.

Morgen Nachmittag 3 Uhr

Eröffnungs-Flieger-Rennen.

Erstklassige Berufs- und Herrenfahrer am Start.

6 Rennen. 43 Rennfahrer.

Loge 3.-6. Tribüne, vordere Reihen 2.-5. 6. Tribüne, hinterer Reihen 2.-6. Sattelplatz 2.-6. für Kinder 1.-6. Kurveplatz 1.-6. Fünfziger 50.-6. Programm erschienen.

Sportplatz Tennisplätze

vorsätzlich gebaut, in gehender Zahl, inmitten von Gartenzonen

ideal für Tennis.

Stunde 40 Pf.

Hauptverein der Deutschen Lutherstiftung für die Kreishauptmannschaften Leipzig und Zwickau.

Die ordentliche Generalversammlung wird Sonnabend, den 10. Mai, Nachmittag 5 Uhr in der Operngasse der Nordseite zu Leipzig, Reich. Vorstr. 11, abgehalten.

Agordnung: 1. Bericht über das vergangene Geschäftsjahr. 2. Wahl eines Vorstandes-Mitgliedes. 3. Wahl des Rechnungsprüfers.

Der Vorstand.

Geh. Rat Dr. Wach, Wachwald, Vorstand.

Wachwald, Schriftführer.

Wachwald, Vorstand.

Soll- und Steuer- "schreibt dazu: Dessen läßt sich aus dem Artikel: 1) daß an vor kommenden Staatsdebtneuervercontra-
kutionen nicht der Vermögensbelager die Hauptzulast, neugesetztes
vieleichtes, trage; 2) daß die Weisheitskosten geadege zu
Konkurrenzten unterst; 3) daß derartige Konkurrenzten nicht
mehr endet werden und überwältigt führen zu enden
und; 4) daß mit der Weisheitstruktur er bald und
günstig gebrochen werden möge, da sie die Gewerbebetrieben
direkt zu Konkurrenzten verleiht und den Staat bedeuten
scheint.

— Zur Hebung des Brangewerkes bringt die „Allg. Er-
u. Auf. Sip.“ einen bedeutenswerten Artikel; wir entnehmen
daraus folgendes: „Die geopenten Rechte der Sollwerke
ausführlich auf die Leistungsfähigkeit der Steuerindustrie
aufgeteilten Sollwerke auf unsere Rohstoffmaterialien ist so reich-
lich angeführt, und so zeigen, wie weit zurück wir Steuerindus-
trie noch sind, wenn es gilt, einmal allgemeine Münzen des
Geldes herzustellen und ihnen nach auszuspielen nur nur Aus-
druck, sondern auch Nachfrage zu verleihen. Es ist absolut un-
nötig, daß die Steuerindustrie in solcher Weise organisiert wird,
daß sie die Steuerindustrie des gesamten
Reichs für sich ansieht; das ist es notwendig, daß
eine lebe Steuerindustrie den Steuerindustriellen bestellt.“ Die
„Deutsche St. Zeit.“ stimmt diesem Artikel voll und ganz bei
und glaubt, daß eine solche Organisation des deutschen Steuer-
gewerbes überall begreiflich sein und aussichtsreich be-
steigen und zu einer Sicherstellung der mehr abwehrfertigen
Lebensgrundlage im deutschen Staate führen. Deutlicher Weise und
würde. In Überzeugung mit dem Ausdruck, da es an
den meisten aus kleinen Unternehmen regen ist, ein
Parlament des deutschen Brangewerkes zu schaffen, das in Berlin zusammenstellt, eine Standesver-
einigung, die alle brangewerblichen Betriebe Deutschlands in
sich vereinigt.

— **Wollkäse- und Käsewarenfabrik**, vorm. C. Seuß &
Söhne, Actien-Gesellschaft, Magdeburg. Die Abschluß-
zahlen für 1901 sind bereits in Nr. 200 mitgetheilt worden.
Dem Geschäftsbereiche ist noch zu entnehmen, daß die allge-
meinen umfangreichen Verhältnisse des Unternehmens stark in Mit-
leidenschaft gezogen haben. So debute großer Anstrengungen,
um der hohe Verlust aufzuheben. Bei dem gestiegenen Betriebs-
aufwand gründet die Verlustsumme immer mehr zurück, und so
heute Rohstoffmaterial verarbeitet werden muß, wo die Er-
zielung eines Gewinnes nicht möglich. Der Verlust von 181 503
Mark soll aus den beiden Reisebeförderungen abgedeckt werden. — Im
laufen Jahr hat sich in den letzten beiden Monaten der Um-
stand gezeigt, daß die Verwaltung bei anhaltender Be-
schäftigung wieder zu 6 für 5 Prozenten Resultaten zu kommen hofft.

— **Gewerkschaft „Karlshof“**, Magdeburg. Im
Jahre 1901 betragen die Einnahmen 470 575 A.
und die Ausgaben 510 872 A., so daß ein Verlust von
150 703 A. entsteht. Der Verlust des Betriebserfolges auf
Gehaltssummen betrug am 1. Januar des Jahres 127 006
Mark, am 31. März 180 491 A., wodurch mehr 53 484 A. je-
doch noch ein Gehaltsüberschuß von 218 255 A. ergibt. Tages-
umsatze geliefert sind: Anteilstypen 31 250 A., Käsewaren,
Stückwarenproduktion, Umlaufüberführungskontrolle, sowie Aus-
tauschverhandlungen. Auf Ressourcen wurden 39 000 A. ver-
braucht.

— Bei der Dessauer Wollengen-Spinnerei in Stau. hat
sich der Verlust von 112 895 A. auf 246 600 A. erhöht.

□ **Gemüseindustrie**. Dieser Geschäftsbereich ist durch den
Druck der beiden letzten Jahre bestimmtlich befunden hat be-
troffen werden, wie die Ergebnisse fast aller größeren Unter-
nehmen des Landes ausweisen. Es ist deshalb um so mehr als
unförmiges Gesicht wieder erscheinende Betriebe zu be-
gründen, daß die Unternehmungslust an diesem Betriebszweige
bereits wieder ausgebaut. Eine wichtige Kapitalvergrößerung
plant die Wiesbadener Betriebsleitung auf einem
Betriebe großen Sells der Elementarfabrik Estonia in
K i e n z l i c h (Anhalt), früher Sommermühle. Die Arbeiten sind
bereits in Angriff genommen. Der Stein darf sich für
Fabrikations befunden auf einen.

— **Gewerkschaft der Hamburger und Frankfurter in Bitten-**
ten. Im ersten Vierteljahr betrug die Fortsetzung 134 006 t (zur
gleichen Zeit des Vorjahrs 172 358), die einen Unterschied von
145 520 A. ergeben. Die Ressourcen wurden 130 901 A.
für Ausgabe wieder 100 000 A. Tilgung der Anteile wieder
12 000 A. verhindert. Im Vorjahr wurden noch 36 500 A. zum
Auslauf von oben durch den Bergbau befindlichen Rohstoffen ver-
braucht. Der Gewinnzettel hätte am 31. Dezember 311 401
Mark betragen.

— **Wollfaser-, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg. Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgsergebnissen den
Vorstellungen der Betriebsleitung nicht entsprochen, und sei-
ne Entwicklung ist weiterhin unbeständig.

— **Baumwolle, Aktien-Gesellschaft für Fabrikation von
Bordas-Cement und Wollfaser**, Bedburg im B. Das Jahr
1901 schließt nach 44 003 A. (im Vorjahr 58 520 A.) Ab-
lieferungen mit einem Verlust von 67 420 A. ab (im Vorjahr
249 879 A. Nettoverlust, wovon 20 Proc. Dividende mit
200 000 A. vertheilt wurden), der aus der Sonderabfuhrage ge-
deckt werden soll. Das unbeständige Ergebnis führt die Ge-
schäftsführer in ersten Platz auf den getragenen Abzug gerückt. Das
Fabrikat hat bei bestehenden Erfolgser

